



PROTOKOLL

Präsidiums- / Vorstandssitzung

Samstag, dem 9. Februar 2014, um 11:00 Uhr
Hotel Novapark, Fischeraustraße 22, 8051 Graz-Gösting

Präsidiumsmitglieder

Präsident	Kurt JUNGWIRTH (LV Steiermark)
Vize-Präsidenten	Albert BAUMBERGER (LV Vorarlberg) Gerhard HERNDL (LV Salzburg) Johann PÖCKSTEINER (Kommission Marketing) Robert ZSIFKOVITS
LV-Präsidenten	Christian HURSKY (LV Wien) Friedrich KNAPP (LV Kärnten) Peter KOWARSCH (LV Burgenland) Günter MITTERHUEMER (LV Oberösterreich) Franz MODLIBA (LV Niederösterreich)

Vorstandsmitglieder/Trainer/Sonstige

Vorstand	Peter JIROVEC (Kommission Jugend, Schule) Hans STUMMER (Technische Kommission)
Trainer/Sonstige	Siegfried BAUMEGGER (Bundesjugendtrainer) David SHENGELIA (Bundestrainer) Hermann STRALLHOFER (LBG)
<u>Entschuldigt:</u>	Johannes DUFTNER (LV Tirol) Andrea SCHMIDBAUER (Gender-Beauftragte) Harald SCHNEIDER-ZINNER (Kommission Ausbildung) Zoltan RIBLI (Nationalcoach)

Protokoll Walter KASTNER (Generalsekretär)

Beschlussfähigkeit, Genehmigung Protokoll

Jungwirth eröffnet pünktlich um 11.00 Uhr die Sitzung und entschuldigt Duftner, Schmidbauer, Schneider-Zinner und Ribli, die aus verschiedenen Gründen verhindert sind. Baumegger (10 Minuten), Herndl, Vorreiter und Mitterhuemer (15 Minuten) kommen etwas verspätet zur Sitzung. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt.

Bericht des Präsidenten

Jungwirth spricht erneut die Wichtigkeit der medialen Präsenz an. Der eigens geschaffenen Sportkanal ORF Sport Plus wurde wieder in Frage gestellt. Es gibt aber starke Signale des Sports mit dem ORF eine Einigung zu erzielen, um eine Einstellung zu verhindern. Der Schachsport wird 2014 in jedem Fall wieder stark bemüht sein, Beiträge unterzubringen.

Jungwirth berichtet über die kommenden Wahlen der FIDE und ECU im Rahmen der Schach-Olympiade 2014 im August in Tromsø. Um die FIDE Präsidentschaft haben bisher der amtierende Präsident Ilyumzhinov und Kasparov ihre Kandidatur bekannt gegeben. Aufmerksamkeit erregt hat eine Publikation in der New York Times über einen Vertrag zwischen Kasparov und Leong – er ist derzeit Generalsekretär der FIDE aber zugleich im Team von Kasparov. Leong wird vertraglich ein Geldbetrag zugesichert, wenn er im Gegenzug 10+1 Stimmen aus Asien für Kasparov garantiert. Der Vertrag ist in einer Flucht nach vorne auf der Kampagnenseite von Kasparov publiziert worden (www.kasparov2014.com) und spricht für sich selbst.

In der ECU ist der Bulgare Silvio Danailov Präsident. Sein Erfolg ist eine Resolution des EU-Parlaments mit der Empfehlung Schulschach in den Ländern politisch und finanziell zu unterstützen. Gut funktioniert auch das Sekretariat in Belgrad mit Sava Stoisavljevic. Inzwischen hat der Georgier Zurab Azmajparashvili seine Kandidatur bekannt gegeben. Im Rahmen einer Werbetour kam er begleitet von David Shengelia nach Graz zu einem informativen Gespräch. Die von ihm intendierte Rückkehr des Sekretariats nach Berlin könnte seine Chancen in Westeuropa erhöhen. Der ÖSB wartet Entwicklungen ab.

Bericht des Finanzreferenten – Budget 2014

Der Kassenbericht und der Jahresabschluss 2013 wurden ausgesandt und werden zur Kenntnis genommen.

Strallhofer erläutert die Jahresabrechnung 2013 und insbesondere den Umstand, dass die erste Rate der Bundesfördermittel für 2013 ebenso wie eine Genderförderung bereits im Dezember 2012 eingegangen sind und daher einnahmenseitig dem Budget 2012 zuzuordnen waren, ausgabenmäßig aber in 2013 angefallen sind. In den Jahresabschlüssen 2012 und 2013 wird darauf hingewiesen. Eine bereinigte Aufstellung der Jahresvergleiche wurde mit dem Budgetentwurf 2014 ausgesandt.

Pöcksteiner stellt Fragen nach den Bankspesen und den Details des Kontos 5105 (Gender). Die Bankspesen sind in der Übersicht dem Posten Verwaltung zugeordnet. Im

Konto 5105 wurden neben Ausgaben der eigentlichen Genderförderung auch Damenförderungen aus dem Leistungssportbereich zugeordnet.

Zsifkovits berichtet über das neue System der Sport-Förderung mittels eines neuen Sport-Förder-Fonds. Verbunden damit werden alle Kontrollen der Fördermittel durch das Sportministerium erfolgen. Aus der Vergangenheit ist bekannt, dass diese Kontrollen in allen Bereichen sehr streng durchgeführt werden. Kastner ergänzt, dass es den Vertretern der Fachverbände gelungen ist einige formale Erleichterungen mit dem Ministerium zu vereinbaren.

Jungwirth berichtet über eine vorbereitende Budgetsitzung im Beisein von Vorreiter, Hursky, Zsifkovits, Strallhofer und Kastner. Der in dieser Besprechung vorbereitete Budgetentwurf für 2014 wurde ausgesandt und liegt damit zur Diskussion vor.

Kastner erläutert den Budgetansatz 2014 und die neue Struktur des Budgets, die geschaffen wurde, um die beiden neuen großen Förderbereiche besser darstellen zu können. Diese Förderbereiche sind einerseits die „Jährliche Verbandsarbeit“ und andererseits „Projekte“. Insbesondere im Projektbereich sind alle Ausgaben in Zukunft in exakt der geförderten Höhe abzurechnen. Verschiebungen zwischen einzelnen Projekten sind nicht erlaubt. Die neue Struktur soll zudem thematisch die Planung von Projekten für die kommenden Jahre erleichtern. Hursky schlägt vor, bereits frühzeitig in den Kommissionen und Trainingsbereichen Projekte für 2015 zu erarbeiten.

Baumberger berichtet von der Sportförderung im Land Vorarlberg. Auch dort ist eine exakte Budgetplanung unerlässlich. Pöcksteiner dankt Strallhofer und Kastner für die Budgetvorbereitung. Wichtig sei eine gute Projektbegleitung. Ein gutes Management ist hier im Fokus der Überlegungen, damit bereits im Vorfeld von den betreuenden Personen alle formalen Aspekte berücksichtigt werden. Herndl berichtet ergänzend über eine Änderung der Sportförderung in Salzburg. Die Förderung ist pauschaliert. Anerkannt werden auch die Bundesbeiträge, was die Abrechnung sehr erleichtert. Salzburg ist damit aber ein Ausnahmefall zu den sonst sehr formal ausgerichteten Fördersystemen der Länder.

Knapp stellt noch Fragen zur Damenbundesliga und zum Projekt Ragger. Die Damenbundesliga wurde im Budget mit einer Subvention eingeplant, die sich mit Euro 800,- in ihrer Höhe zwischen jener der 2. Bundesligen (Euro 400,- pro Liga) und jener der 1. Bundesliga (Euro 2.000,-) bewegt. Begründet wird dies mit der Vergabe eines Staatsmeistertitels (derzeit ÖM) und einer gewollten besonderen Damenförderung. Das Projekt „Nationalteam“ mit Schwerpunkt Markus Ragger setzt sich zusammen aus einer Förderung des Teams Rot-Weiß-Rot, das erstmals einen Schachspieler unterstützt, und einer Zusatzförderung des Sportministeriums für weitere Trainingsmaßnahmen mit dem Ziel, Ragger in die engere Weltspitze zu bringen.

Beschluss

Das Budget 2014 wird wie vorgelegt einstimmig beschlossen.

Bericht Marketing

Der schriftliche Bericht wurde ausgesandt und wird zur Kenntnis genommen.

Pöcksteiner verweist ergänzend auf ein kommendes Interview mit Ragger und Kopinits im Rahmen des Casino Opens Graz durch den Kurier, der eine weitere gute

Berichterstattung bringen wird. Schwerpunkt der Kommission für 2014 ist ein Ausbau der im vergangenen Jahr begonnenen Professionalisierung der Medienarbeit.

Bericht der Kommission Schul- und Jugendschach

Jirovec berichtet, dass Schulschach im Unterrichtsministerium bleiben wird. Offen sei aber noch die Sektion. Bemerkenswert ist dieser neue Stellenwert des Schachs im Ministerium, wenn zwei Sektionen Schach in ihrem Bereich haben wollen.

Jirovec äußert den Wunsch nach Diskussion um Konzepte der Landesverbände in Sachen Schulschach, insbesondere angesprochen wird der Kontakt zu Schulen, die Vernetzung und die Kommunikation mit dem jeweiligen Landesschulrat. Jirovec bringt als Beispiel, es ist wenig bekannt, dass die Landesverbände die Schiedsrichterkosten für Schülerligen beim Ministerium abrechnen können. Hier sind mehr Mittel für Schulschach möglich, wie auch 250 Schulschachpakete belegen, die vom Ministerium bereits versandt wurden.

Der Vorsitzende ersucht Jirovec beim nächsten Treffen der Landesschulschachreferenten (Schülerliga in Vorarlberg) Informationen einzusammeln und bei der nächsten ÖSB Sitzung mit einer Vorlage zu berichten, als Grundlage für zukünftige Konzepte.

Berichte Kommission für Nachwuchs- und Leistungssport

Siegfried Baumegger

Der schriftliche Bericht des Bundesjugendtrainers wurde mit dem A-Kader 2014 ausgesandt und wird zur Kenntnis genommen.

Baumegger berichtet über das Musterprojekt Valentin Dragnev, der in ein Sportgymnasium wechseln konnte und damit bessere Möglichkeiten für Trainings und Wettkämpfe haben wird. Baumegger hat ein eigenes Trainingskonzept entwickelt.

Angesprochen wird von Hursky der Fall Horvath. Seine Eltern haben bei der WM in Al Ain die Vorbereitung mit dem Bundesjugendtrainer zwischendurch abgelehnt und dafür seinen Privattrainer via Skype eingeschaltet (leider wenig erfolgreich). Gefordert werden Mindeststandards für das Verhalten von Eltern der Teilnehmer/innen. Mittelfristig wäre der Einsatz eines Sportdirektors wünschenswert, der sich um derlei Belange kümmern könnte.

Baumegger wird für kommende WM/EM Veranstaltungen entsprechende Verpflichtungserklärungen für Teilnehmer/innen, die der ÖSB entsendet, einholen.
--

Angesprochen wird auch, dass die Österreicher/innen bei der Blitz- und Schnellschach WM am selben Ort nicht teilgenommen haben. Das darf sich nicht wiederholen, da für den ÖSB die Teilnahme an Welt- und Europameisterschaften die höchste Priorität hat. Diese Resultate zählen im Kampf um Sportförderungen. Klassisches Schach, Schnellschach und Blitzschach haben dabei die gleiche Wertigkeit.

Diskutiert wird auch die Problematik des Teamgefüges wenn zu viele Begleitpersonen vor Ort sind. Stummer bringt zwei Beispiele aus seiner persönlichen Erfahrung und spricht sich zumindest für eine Begrenzung der Begleitpersonen auf die jüngeren Jahrgänge aus. Baumegger hatte hingegen in der jüngeren Vergangenheit derzeit kein Problem mit dem „Schachtourismus“.

Jungwirth berichtet über einen Elternbrief, den er an alle A-Kaderspieler/innen ausgesandt hat. In veränderter Form hat er – nach Wiener Vorbild – ein ähnliches Schreiben im Landesverband Steiermark für den B-Kader ausgesandt. Er empfiehlt diesen Vorgang den Landesverbänden.

David Shengelia

Der schriftliche Bericht des Bundestrainers wurde ausgesandt und wird zur Kenntnis genommen.

Bemerkenswert ist die GM-Norm von Moser in Augsburg! Angesprochen wird die Problematik wenn Kaderspieler/innen bei einer WM oder EM nicht spielen wollen. Es herrscht Einigkeit, dass eine Teilnahme eine wichtige Voraussetzung für Förderungen und Kaderzugehörigkeit ist.

Shengelia schlägt bereits jetzt Mario Schachinger als Damenbetreuer für die Olympiade vor. Er ist B-Trainer und hat sich als Coach bei der EM bewährt. Diesem Vorschlag wird zugestimmt.

Kopinits ist für die Olympiade fraglich. Diskutiert wird der Einsatz eines Mentaltrainers. Bei den ersten Versuchen waren die Erfahrungen durchaus positiv. Shengelia berichtet, dass sich zuletzt Stimmen im Damenteam erheben gegen eine solche Betreuung. Kastner betont, dass Mentaltraining und Mentalbetreuung in allen Sportarten eine hohe Bedeutung haben und positiv vor allem in Wettkampfsituationen, der Regeneration aber auch der Trainingsmotivation eingesetzt werden. Es sei sehr schade, dass im Schachsport das Bewusstsein dafür noch wenig ausgeprägt ist.

Der von Shengelia vorgelegte Damenkader wird bestätigt. Kaderanwärterinnen sind Lisa Hapala und Annika Fröwis. Beide können zu Trainings eingeladen werden.

Zoltan Ribli

Der schriftliche Bericht des Nationaltrainers wurde ausgesandt und wird mit dem Kader 2014 zur Kenntnis genommen.

Hingewiesen sei auf die Mitropacup Aufstellung mit Shengelia, Kreisl, Diermair, Schachinger, Fröwis und auf die Entsendung zur EM (Einzel) nach Yerevan mit Ragger, Schreiner, Kreisl und Schachinger.

Bericht der Technischen Kommission

Der schriftliche Bericht wurde ausgesandt und wird zur Kenntnis genommen.

Stummer trägt den MK-Titel für Lukas Prüll nach.

Die Titel werden beschlossen: WMK Laura Tarmasin, MK Lukas Prüll, FM David Wertjanz (Vorlage an die FIDE).

TUWO

Einstimmig beschlossen werden die vorgelegten TUWO-Änderungen betreffend § 4.7 (Stichkämpfe) und §§ 12.2 + 12.4 (ÖM Senioren, neue Altersgrenzen mit 50+ und 65+).

TUWO

Beschlossen wird mit einer Stimmenthaltung von Vorarlberg die Streichung des § 27.4.d betreffend die nationale Elowertung bei ÖSB Entsendungen ins Ausland.

TUWO

Beschlossen wird mit 6 zu 3 Stimmen bei einer Enthaltung die Streichung des § 27.4.e betreffend die nationale Einbeziehung in die Elowertung von Bewerbungen im Ausland.

Stummer berichtet über den Stand der Föderationswechsel von Enache (LV Wien ist informiert) und Juri Khalakhan (Antrag liegt beim Verein Fohnsdorf). Zifkovits wird bei einem Treffen mit einem Vertreter Rumäniens den Fall Enache klären.

Avisiert sind die Termine der Bundesliga für die Saison 2014/2015:
20.11.-23.11.2014, 26.02.-01.03.2015, 19.03.-22.03.2015.

Stummer wird einen ÖS Kurs im April oder Mai 2014 organisieren. Geplant ist die verpflichtende Fortbildung für Schiedsrichter, die zumindest alle 2 Jahre zu absolvieren ist. Das Projekt ist weiter zu diskutieren. Kastner schlägt vor, im Rahmen eines Pilotprojektes eine Online-Fortbildung anzubieten, damit regionale Benachteiligungen vermieden werden können.

Beschlossen wird einstimmig die Vergaben aller Österreichischen Meisterschaften der Jugend 2015 an den LV Kärnten mit Cap Wörth, vorbehaltlich, dass die Freiplätze im gleichen Ausmaß wie 2014 zugesagt werden.

Österreich hat 2015 den Mitropacup auszurichten. Die Landesverbände Oberösterreich (Grieskirchen), Kärnten und Steiermark bekunden Interesse und sind eingeladen, für die nächste Sitzung entsprechende Angebote vorzulegen.

Einstimmig beschlossen werden die neuen Richtlinien für die Vergabe von ÖSB Bewerbungen, insbesondere für alle Staatsmeisterschaften und Österreichischen Meisterschaften.

Kastner informiert über den bei der NADA eingeholten Mustertext für eine Änderung der Satzungen der Landesverbände. Der Text wurde ausgesandt und wird nochmals dem Protokoll angehängt.

Bericht Kommission für Aus- und Fortbildung

Der schriftliche Bericht wurde ausgesandt und wird zur Kenntnis genommen.

Kurz diskutiert wird der Entwurf der Trainerlizenzierung. Wünschenswert ist dies für Trainer und Instrukteure, jedoch fraglich für Übungsleiter. Angeregt wird ein Fortbildungsangebot mit Unterstützung des ÖSB. Kastner schlägt vor, eine Entscheidung

betreffend Lizenzierung zu vertagen, damit Schneider-Zinner seinen Antrag selbst vertreten kann.

Zugestimmt wird der Ausschreibung für den Wettbewerb Jugendfreundlichster Verein 2013.

Allfälliges

Knapp berichtet von einem neuen Aufflammen der Diskussion um die Kontumazzeit weil inzwischen auch die ECU beim Mitropacup wieder eine 15 Minuten Kontumazzeit eingeführt habe. Kastner berichtigt, dass der Mitropacup ein Turnier ist, das 10 Länder selbst verwalten. Es ist keine ECU Veranstaltung, daher ist keine Meinungsänderung in der ECU erfolgt.

Ende der Sitzung: 14:30

Termin nächste Sitzung: 25.05.2014, Graz 11:00 Uhr.

Kurt Jungwirth
Präsident

Walter Kastner
Generalsekretär

gesendet per Mail. Daher ohne Unterschrift

Anhänge:

- Anhang 1: Bericht Bundesjugendtrainer (Baumegger)
- Anhang 2: Bericht Bundestrainer (Shengelia)
- Anhang 3: Bericht Technische Kommission (Stummer)
- Anhang 4: Bericht Kommission für Ausbildungen (Schneider-Zinner)
- Anhang 5: Bericht Kommission für Marketing (Pöcksteiner)
- Anhang 6: Bericht Kommission für Jugend- und Schulschach (Jirovec)
- Anhang 7: Anti-Doping Mustertext für Satzungsänderungen der Landesverbände

Anhang 1:
Bericht Baumegger

Bericht Jugend-WM 17. 12. bis 29. 12. 2013 Al-Ain (VAE)

Auszug aus dem Bericht von Delegationsleiterin Ursula Huber (das Ergebnis betreffend)

„Aus österreichischer Sicht hat sich unsere Jugend gegen eine sehr große Konkurrenz wacker geschlagen – von den 14 teilnehmenden Jugendlichen erreichten 12 50% der Punkte oder mehr, und den anderen fehlte auch nur ein halber Punkt. Aufgrund der starken Dichte im vorderen Feld, aber auch weil einige SpielerInnen anfangs, andere gegen Ende des Turniers nicht ganz gesund waren, ging sich aber leider nur ein Top 30 Platz aus (Christoph Menezes, U18). Die Spielmoral und das Engagement der Jugendlichen waren wie gewohnt hoch und brachen auch nach unglücklichen Niederlagen nicht ein. Die Jugendlichen waren sehr ernsthaft bei der Sache, bereiteten sich gewissenhaft vor und zeigten sich als gutes Team.“

Ergebnisübersicht AUT

Snr	Name	Elo	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	Pkt.	Rg.	Rp	Gruppe
63	Tarmastin Laura	1791	0	1	0	1	0	½	0	1	1	1	0	5.5	45	1648	U18 Girls
66	Bauer Valentina	1787	0	½	½	½	0	1	0	½	1	0	1	5.0	65	1531	U18 Girls
13	Schnegg Anna-Lena	2075	½	½	0	½	1	0	½	0	1	1	1	6.0	48	1831	U16 Girls
63	Hiebler Laura	1840	0	1	0	1	½	0	1	1	½	1	0	6.0	40	1914	U16 Girls
73	Trippold Denise	1789	0	1	½	0	1	½	0	½	0	½	1	5.0	80	1682	U16 Girls
28	Polterauer Chiara	1882	1	½	0	1	1	1	0	1	0	0	½	6.0	41	1827	U14 Girls
57	Menezes Christoph	2260	1	0	0	1	0	½	0	1	1	1	1	6.5	28	2054	U18 Open
64	Gstach Jakob	2227	0	1	0	½	1	½	0	1	1	1	0	6.0	42	2126	U18 Open
31	Huber Martin Chr.	2290	1	0	1	0	½	0	1	½	1	0	½	5.5	85	1919	U16 Open
43	Kessler Luca	2249	1	1	0	0	½	0	1	1	0	0	1	5.5	77	1886	U16 Open
21	Mesaros Florian	2196	1	0	½	1	0	½	1	0	1	1	0	6.0	74	1848	U14 Open
15	Horvath Dominik	1882	1	½	1	1	1	0	0	0	0	1	1	6.5	50	1605	U10 Open
160	Kruckenhauser Arth.	0	½	0	1	0	1	0	½	1	1	0	½	5.5	97	1534	U10 Open
101	Leisch Lukas	1749	1	½	½	0	½	0	1	0	½	1	1	6.0	88	1452	U12 Open

Trainer: Siegfried Baumegger, Gert Schnider
14 TeilnehmerInnen

Ergänzend bleibt zu erwähnen, dass unsere SpielerInnen, welche in der Startrangliste weit vorne platziert waren, nicht ihre beste Form mitbrachten. Berichtet werden muss auch, dass Horvath nach seinem Remis in Runde 2, entgegen meinen Wünschen, die Gegnervorbereitung ausschließlich mit Trainer Reinhold Achs via Skype erledigte. Das Ergebnis dieser „Neuerung“ war nicht von Erfolg gekrönt. Bei allem Talent, fehlt es ihm aufgrund seiner noch sehr kurzen Laufbahn an Erfahrungen bei so starken Jugendbewerben. In jedem Fall sind seine Eltern aber sehr bemüht, ihn optimal zu fördern. In Summe gesehen haben wir im Vergleich zu vergangenen Jugend-Weltmeisterschaften eines der besseren Ergebnisse erzielt, bei dem jedoch die wirklich guten Resultate fehlten.

Jugend-A-Kader 2014

Burschen

name	elo	elo/alt	diff	kat	bdld	Jg
Kessler Luca	2250	2218	32	U18	Vbg	1997
Menezes Christoph	2244	2255	-11	U18	Wien	1996
Huber Martin Christian	2242	2248	-6	U16	Stmk	1998
Mesaros Florian	2157	2145	12	U14	Bgld	2000
Dragnev Valentin	2106	2102	4	U16	Wien	1999
Horvath Dominik	1927	1927	0	U12	Bgld	2003
Morgunov Daniel	1831	1690	141	U12	Wien	2002
Blohberger Felix	1819	1726	93	U12	Wien	2002
Pali Philipp	1739	1750	-11	U12	Tir	2002
Leisch Lukas	1705	1708	-3	U12	OÖ	2002
Do Quoc Khanh	1699	1626	73	U12	Stmk	2003
Morgunov Marc	1685	1611	74	U10	Wien	2005

Mädchen

name	elo	elo/alt	diff	kat	bdld	Jg
Schnegg Anna-Lena	2064	2057	7	U16	Tir	1998
Trippold Denise	1916	1883	33	U16	NÖ	1998
Wu Min	1905	1911	-6	U16	Wien	1998
Hiebler Laura	1870	1873	-3	U18	Stmk	1997
Polterauer Chiara	1864	1892	-28	U14	Tir	2000
Schloffner Jasmin-Denise	1834	1786	48	U14	Stmk	2000
Mayrhuber Nikola	1800	1809	-9	U14	Wien	2000

Abgänge: Ly Dominik (zu geringe Elozahl), Bardhyl Uksini (Übersiedlung nach Deutschland)

Zugänge: Morgunov Daniel, Morgunov Marc, Do Quoc Khanh
Ich konnte alle 3 Spieler bei der Jugend-EM in Budva näher kennenlernen. Alle zeigen hohe Motivation und sind in ihrer Entwicklung stark aufstrebend.

Oberstufenrealgymnasium für Leistungssport

Aufnahme von Valentin Dragnev

Valentin Dragnev wird mit 10. 2. 2014 im Oberstufenrealgymnasium für Leistungssport aufgenommen. Er ist äußerst motiviert und möchte sich voll auf seine Weiterentwicklung im Schach konzentrieren. Zudem zeigt er eine stark aufstrebende Tendenz. Jüngstes Ergebnis: Eloperformance von 2403(!) beim Open in Prag (10. bis 17. 1. 2014) siehe <http://www.chess-results.com/tnr120994.aspx?lan=0&art=4&flag=30&wi=821>) . Ein Trainingskonzept wurde von mir erstellt. Weiters wird er sein Training genau dokumentieren. Der Schulstoff ist auf 5 Jahre aufgeteilt. Der Unterricht beginnt zu Mittag, um die Vormittage zum Training nutzen zu können.

Auszug von der Homepage des ORG für Leistungssport:

„All jenen Jugendlichen, die den Schulversuch Oberstufenrealgymnasium für Leistungssport besuchen, werden sowohl auf sportlichem, als auch auf schulischem Gebiet spezielle Organisationsstrukturen geboten. Sämtliche Maßnahmen haben das Ziel, Leistungssport- bzw. Hochleistungssportkarrieren neben der schulischen Ausbildung zu ermöglichen und zu fördern.

Damit dieses Ziel möglich ist, bedarf es einer möglichst engen und optimalen Zusammenarbeit zwischen Sportverbänden (Verbandsverantwortliche, Trainer), Schule (Direktor, Ausbildungskoordinator, Klassenvorstand) und Eltern.“

siehe <http://www.slsz-wienwest.at/slsz/index.php/oberstufenrealgymnasium>

Anhang 2:
Bericht Shengelia

Eloliste Februar 2014

Eva Moser	2452
Anna-Christina Kopinits	2260
Katharina Newrkla	2181
Barbara Schink	2173
Veronika Exler	2149
Julia Novkovic	2110
Anna-Lena Schnegg	2027
Lisa Hapala	2054
Annika Fröwis	2021

Eva Moser hat das Jahr 2014 mit dem großen Erfolg begonnen. Eva hat wahrscheinlich bis jetzt das stärkste Turnier in Karriere gespielt. Sie gewann überlegend mit 7,5 aus 9 Herren Einladungsturnier in Augsburg. Eva Schaffte GM Norm und +27 Elopunkte, damit sie aktuell Nummer 35. der Frauenweltrangliste ist.

Eva nutze ihre stärkere Seite, spielte kreatives Schach, in eine Partie ist ihr gelangen sogar 3 Damen zu holen!

Endtabelle nach 9 Runden

Rg.		Name	Elo	FED	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt.	Wtg1	Wtg2	Wtg3
1	IM	Moser Eva	2436	AUT	*	1	1	½	½	1	½	1	1	1	7.5	31.00	0.0	6
2	GM	Prusikin Michael	2532	GER	0	*	½	½	1	1	1	1	1	1	7.0	25.00	0.0	6
3	GM	Arnaudov G.Petar	2442	BUL	0	½	*	½	½	1	1	1	½	1	6.0	21.75	0.0	4
4	IM	Bromberger Stefan	2500	GER	½	½	½	*	½	½	½	½	½	1	5.0	20.50	0.0	1
5	GM	Schmittziel Eckhard	2440	GER	½	0	½	½	*	½	0	1	½	1	4.5	17.25	0.0	2
6	IM	Renner Christoph	2385	GER	0	0	0	½	½	*	1	0	1	1	4.0	12.25	0.0	3
7	IM	Geske Julian	2402	GER	½	0	0	½	1	0	*	0	½	1	3.5	13.25	0.0	2
8	FM	Rooze Jan	2340	BEL	0	0	0	½	0	1	1	*	½	½	3.5	12.00	0.0	2
9	IM	Kukov Velislav	2413	BUL	0	0	½	½	½	0	½	½	*	½	3.0	11.75	0.0	0
10		Lipok Christoph	2193	GER	0	0	0	0	0	0	0	½	½	*	1.0	3.25	0.0	0

Anna-Christina Kopinits hat das Jahr auch mit Eloplus begonnen. Aber allgemein hat Anna-Christina momentan leider weniger Zeit für Schach als früher.

Katharina Newrkla langsam aber sicher geht zum Elozahl 2200, damit kann Katharina ihr WIM Titel fixieren.

Veronika Exler und Julia Novkovic bleiben auch stabil im neuen Jahr ohne wirksame Elobewegung. Was man leider nicht über Anna-Lena Schnegg sagen könnte.

Dafür unsere zwei neue Kaderspielerinnen Lisa Hapala und Annika Fröwis letzte Zeit gute Leistung bringen. Die werden mit mir zusammen mit Newrkla und Exler trainieren. Die haben auch die Einladung für das Damenturnier bekommen. Das Turnier wird in Wien im April 12-20 stattfinden. Momentan habe ich zugesagen von diese 4 Spielerinnen, die neben andere eingeladene ausländische Spielern um Titel und Elopunkten kämpfen werden. Außer Damenturnier ist geplant auch Trainingslager bzw. Wochenenden mit verschiedenen starken Spielern.

Anhang 3:
Bericht Stummer

Titelanträge:

national:

WMk: Laura TARMASTIN

FIDE:

FM: David WERTJANZ

TuWO Änderungen

- 4.7 Stichkämpfe zur endgültigen Entscheidung:
- Die Teilnehmer spielen zwei Wettkämpfe gemäß den Bestimmungen für Schnellschach. Die Bedenkzeit beträgt 20 min + 10s/Zug, sofern die Ausschreibung nichts Anderes vorsieht. Die Farbverteilung der ersten Runde wird gelöst. Bei Mannschaftsturnieren darf die Mannschaftsaufstellung nicht verändert werden.
 - Falls gemäß § 4.7.a TUWO keine Entscheidung gefallen ist, werden unter gleichen Voraussetzungen Wettkämpfe gemäß den Bestimmungen für Blitzschach gespielt, bis eine Entscheidung erzielt wird. Die Bedenkzeit beträgt 3 Minuten + 2 Sekunden/Zug, sofern die Ausschreibung nichts Anderes vorsieht.
- 12.2 Die österreichische Meisterschaft der Senioren wird in zwei Kategorien ausgetragen.
- S50: Teilnahmeberechtigt sind alle Spieler und Spielerinnen, die im Austragungsjahr mindestens 50 Jahre alt (Austragungsjahr - 50 und älter).
 - S65: Teilnahmeberechtigt sind alle Spieler und Spielerinnen, die im Austragungsjahr mindestens 65 Jahre alt (Austragungsjahr - 65 und älter).
- 12.4 Der Sieger der Kategorie S50 erhält den Titel "Österreichischer Meister der Senioren", der Sieger bzw. der bestplatzierte Spieler der Kategorie S65 erhält den Titel "Österreichischer Meister der Senioren 65".
- 27.4 Zur Berechnung der ÖEL werden folgende Bewerbe herangezogen, vorausgesetzt sie erfüllen die in den Durchführungsbestimmungen zur Österreichischen Elowertung festgelegten Bedingungen:
- alle Bewerbe, welche der ÖSB veranstaltet
 - alle Bewerbe, welche ein LV des ÖSB veranstaltet
 - sonstige in Österreich veranstaltete Bewerbe, sofern die Ausschreibung eine entsprechende Bestimmung enthält. Der Veranstalter ist verpflichtet, das Turnier rechtzeitig im Internet oder bei der Technischen Kommission des ÖSB bzw. einem Elo-Referenten eines LV anzumelden und das Turnierfile über Internet einzuspielen bzw. der gleichen Stelle unmittelbar nach Beendigung des Bewerbes eine Turniertabelle mit sämtlichen Einzelergebnissen zu übermitteln.
 - ~~Turniere im Ausland, die offiziell vom ÖSB beschickt werden (Welt-, Europa- und EU-Meisterschaften, Mitropacup) – ausgenommen Jugendbewerbe.~~
 - ~~Bewerbe im Ausland, welche vom ausländischen Veranstalter zur Berechnung in Österreich angemeldet und eingesandt werden.~~

Sonstiges:

Neuerungen FIDE:

- Keine

Neuerungen national:

- Ansuchen um Föderationswechsel:
Iris ENACHE (ROU): It. Werner Stubenvoll ist die Stellungnahme von Rumänien noch ausständig, der zuständige Verband ist informiert
Jurij KHALAKHAN (UKR): Antrag von Herrn Martetschläger ausständig
- Termine für die 1. Bundesliga 2014/15:
20.11.-23. 11.2014, 26.02.-01.03.2015, 19.03.-22.03.2015
An einem der drei Wochenenden wird erst einen Tag später (Freitag) begonnen, dies kann aber erst am 27. April 2014 bei der Sitzung der 1. Bundesliga am Walsberg festgelegt werden.
Aufteilung eine Runde in West, Mitte und Ost ist geplant. Es muss sich aber immer ein Verein aus dem jeweiligen Kreis finden und das Angebot (Spielsaal) muss passen.
- Wien wird im Mai einen Phase-1-Kurs für den ÖS abhalten und zwar am Mo 5. und Di 6., Mo 12. und Di 13. und Mo 19. und Di 20. Mai 2014
- Ein ÖS-Kurs wird im April oder Mai 2014 stattfinden.
- **Gedanken zu einer verpflichtenden Fortbildung für Schiedsrichter in der Sportart Schach ab Herbst 2014 oder Frühjahr 2015:**

Ziele einer verpflichtenden Schiedsrichterfortbildung:

- Ausbildungsstand der Schiedsrichter heben (Regelkunde, Schweizer System, ...)
- Vereinheitlichung der Entscheidungen

Angebot: 1 – 2 Veranstaltungen pro Jahr (Samstag ca. 6 Einheiten)

(z. B.: Samstag 10:00 – 11:30, 13:00 – 14:30, 14:45 – 16:15)

Standort: möglichst zentral erreichbar (z.B. Hotel Servus Europa, Walsberg)

Der Veranstaltungsort muss folgenden Kriterien entsprechen:

- Seminarraum mit bequemem Platz für 30
- Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeit
- Entsprechende Ausstattung des Seminarraums mit Beamer, Flipchart+Papier, ...

Kosten:

- Selbstbehalt der Kursteilnehmer: Spesen
- Referenten werden vom ÖSB bezahlt (Vorträge und Spesen)
- Seminarraum wird vom ÖSB gestellt

Referenten:

Geeignete Referenten werden von der Kommission für Aus- und Fortbildung festgelegt.

Als Fortbildung für die Lizenzanrechnung gelten:

- Schiedsrichterausbildungen
- Schiedsrichterfortbildungsseminar des ÖSB
- Schiedsrichtertagungen

Alle 2 Jahre muss eine Fortbildung/Ausbildung nachgewiesen werden, ansonsten wird die Lizenz ruhend gestellt.

Die Lizenz kann durch die doppelte Kursteilnahme in den nächsten beiden Jahren wieder aktiviert werden.

Wird innerhalb von 4 Jahren keine Fortbildung/Ausbildung nachgewiesen, geht die Lizenz verloren.

Anhang 4:
Bericht Schneider-Zinner

Übersicht:

- 1. Instruktorenkurs 2015**
- 2. Projekt Jugendfreundliche Vereine 2013**
- 3. Antrag: Einführung einer Lizenz für Übungsleiter, Instruktor, Trainer**
 - a. Lizenzvergabe
 - b. Ziele der verpflichtenden Trainerfortbildung
 - c. Durchführung
 - d. Finanzierung

Anhang 1: Verpflichtende Trainerfortbildungen + Lizenz in einigen öst. Sportarten + Deutscher Schachbund

Anhang 2: Interessierte Teilnehmer für den Instruktor-Kurs 2015

1. Instruktorenkurs 2015

Erfreulich viele Interessenten (37 – siehe unten angehängte Liste) haben sich für eine mögliche Kursteilnahme gemeldet. Der ÖSB hat den Kursantrag bereits bei der BSO eingereicht. Diese wird in den nächsten Wochen entscheiden, ob der Kurs angeboten wird (ziemlich wahrscheinlich).

Im April/Mai werde ich gemeinsam mit der Bundessportakademie Wien den Kurs entwerfen. Anschließend liegt dann die konkrete Ausschreibung vor.

2. Projekt Jugendfreundliche Vereine 2013

NEU: 4 Kategoriepreise (Neueinsteiger, beste Mädchenarbeit, Kooperation mit Schulen, Aktivitäten im Freizeitbereich)

Ziel: auch kleinen Vereinen die Chance auf einen Geldpreis zu geben - und so möglichst viele Vereine zum Mitmachen zu bewegen.

Ausschreibung und Einreichungsformular ... Siehe Beilage!

3. Antrag: Einführung einer Lizenz für Übungsleiter, Instruktor, Trainer

Begründung:

Der ÖSB schraubt – zu Recht – seine sportlichen Ambitionen immer höher. Seit der Anerkennung als Sport 2005 hat sich viel Positives getan. Waren früher in erster Linie Autodidakten am Werk, nähern wir uns Schritt für Schritt einem zielgerichteten sportartenspezifischen Training an.

In der Übungsleiterausbildung wird eine gute Grundlage geschaffen – die Zusammenarbeit mit der Bundessportakademie zur Ausbildung von Instruktor und Trainern funktioniert gut.

Gut ausgebildete Trainer müssen aber regelmäßig fortgebildet werden.

Seit 2011 haben wir eine unverbindliche Trainerfortbildung eingeführt. Der nächste sinnvolle Schritt ist eine verpflichtende Fortbildung.

Dies lässt sich über die Vergabe von Lizenzen steuern.

a. Lizenzvergabe:

Im 1. Schritt vergibt der ÖSB Lizenzen an alle bereits ausgebildeten Übungsleiter, Instruktor und Trainer. Die Lizenz wird bei regelmäßiger Fortbildung verlängert – ansonsten ruhend gestellt bzw. entzogen.

Logischer Weise sollten vom ÖSB dann nur mehr Instruktor/Trainer mit einer Lizenz bei ÖSB-betreffenden Veranstaltungen eingesetzt werden bzw. zur Co-Finanzierung (Z.B. B-Kader-Training) abrechenbar sein.

Für die Ausbildung von Instruktor bzw. Trainer werden nur mehr lizenzierte Übungsleiter/Instruktoren zugelassen.

b. Ziele einer verpflichtenden Trainerfortbildung:

- Niveau der Trainer heben (methodisch, schachspezifisch, pädagogisch, ...)
- entsprechendes Fortbildungsangebot mit wechselnden Schwerpunkten)
- Ausbildung der Jugendlichen auf einem höheren Niveau in den Ländern vereinheitlichen

c. Durchführung:

Zunächst 3 Fortbildungsveranstaltungen pro Jahr (Evaluation nach 2 Jahren, anschließend Beibehaltung oder Anhebung auf 4 oder Absenkung auf 2)

(Samstagmittag bis Sonntagmittag) a 10-12 Einheiten

ZB: (Samstag 13:00 – 14:30, 14:45 – 16:15, 16:45 – 19:00; Sonntag: 9:00 – 10:30, 11:00 – 13:15)

Rotation in den 4 „Vierteln“: (garantiert eine einfache regionale Erreichbarkeit)

- W+NÖ+Bgld/ OÖ+S/ T+V/ Stm+K

Die 4 Viertel dürfen austragen, müssen aber nicht. Wenn ein Viertel verzichtet, kümmert sich der Kommissionsvorsitzende um einen Ersatzort.

Der Veranstaltungsort muss folgenden Kriterien entsprechen:

- Seminarraum mit bequalem Platz für 30 Personen – im Idealfall gibt es noch einen zweiten für Gruppenarbeiten
- gute öffentliche Erreichbarkeit
- Unterkunfts- +Verpflegungsmöglichkeit
- Entsprechende Ausstattung des Seminarraums mit Beamer, Flipchart + Papier, Schachbretter, Schachuhren,
- ZB:

1. Jahr	W+NÖ+Bgld	OÖ+S	Stm+K	T+V
2. Jahr	W+NÖ+Bgld	OÖ+S	Stm+K	T+V
3. Jahr	W+NÖ+Bgld	OÖ+S	Stm+K	T+V
4. Jahr	W+NÖ+Bgld	OÖ+S	Stm+K	T+V

d. Finanzierung:

- Selbstbehalt pro Kursteilnehmer: 10€ (Aufteilung zwischen Land und ÖSB)
- Referenten werden vom ÖSB bezahlt (Vorträge + Spesen) (Die Finanzierung bewegt sich innerhalb des bisherigen Budgetrahmens.)
- Seminarraum wird vom Land gestellt
-

Referenten:

Geeignete Referenten werden von der Kommission für Aus-und Fortbildung festgelegt.

Als Fortbildung für die Lizenzanrechnung gelten:

- Trainerausbildung
- Trainerfortbildungsseminar des ÖSB
- Trainerfortbildungen der BSO
- FIDE-Trainer-Aus-und Fortbildung
- Lehrerfortbildungsseminar (Katsdorf)
- Abhaltung eines Seminarblocks in einem der oben erwähnten Möglichkeiten (min 5 Einheiten)

Alle 2 Jahre muss eine Fortbildung/Ausbildung nachgewiesen werden, ansonsten wird die Lizenz ruhend gestellt.

Die Lizenz kann durch die doppelte Kursteilnahme in den nächsten beiden Jahren wieder aktiviert werden.

Wird innerhalb von 4 Jahren keine Fortbildung/Ausbildung nachgewiesen, geht die Lizenz verloren.

Nach der nächsten Instruktor-Ausbildung dürfen bei ÖSB-Bewerben/Beschickungen (national, international) nur mehr lizenzierte Trainer (bevorzugt) + lizenzierte InstruktorInnen eingesetzt werden bzw. sind sie mit dem ÖSB abrechenbar (ÖSB-B-Kader-Training, ...), nach der übernächsten Trainer-Ausbildung nur mehr lizenzierte Trainer.

Anhang 1:

- Die Einführung einer regelmäßigen und verpflichtenden Fortbildung in Verbindung mit einer vom Fachverband gesteuerten Lizenzierung wird von der Bundessportakademie ausdrücklich unterstützt.
- In zahlreichen großen Sportarten ist eine verpflichtende Trainerfortbildung in Österreich Standard (Siehe Anhang unten)
- Im Deutschen Schachbund, der auf ein jahrzehntelanges Trainerwesen zurückgreifen kann, hat sich das Lizenzierungssystem bewährt.

Verpflichtende Trainerfortbildungen + Lizenz in einigen öst. Sportarten + Deutscher Schachbund

Tennis:

DER NEUE ÖTV-PRÄSIDENT RONNIE LEITGEB ÜBER ...

... **meine wichtigsten Ziele:** Es gibt zwei Bereiche, die für mich in den kommenden Jahren absolut zentral sein werden: der Spitzensport und die Ausbildung. **Ich möchte versuchen, einen geschlossenen Kreislauf zwischen einer hochqualifizierten Trainerausbildung und dem Spitzensport zu erzeugen. Wir möchten, dass alle Trainer in Zukunft einem Lizenzierungsverfahren unterliegen, d. h. eine verpflichtende Fort- und Weiterbildung haben. Diese Fort- und Weiterbildung wird der ÖTV aber auch nutzen, um dabei zu kommunizieren, wie wir uns die Ausbildung von jungen SpielerInnen vorstellen. Meine Vision wäre: Eltern fragen beim ÖTV an: Wo wird mein Kind bestens betreut? Und auf der Website des ÖTV finden sie dann für die jeweilige Region die qualifiziertesten Trainer.**

<http://www.ooetv.at/1024,10368,,2.html>

Fußball

§ 17 Trainerfortbildung (1)

Die fachliche Fortbildung ist für die Fußballtrainer aller Kategorien Pflicht. Jeder Trainer hat daher regelmäßig an Fortbildungen des ÖFB bzw. der Landesverbände teilzunehmen, um seinen Wissensstand aktuell zu halten und zu verbessern. Daher wird die **Ausbildungserlaubnis jeweils nur befristet** für das Jahr der Prüfung in der jeweiligen Ausbildungsstufe und die folgenden drei Kalenderjahre erteilt. **Für die Verlängerung der Ausbildungserlaubnis ist der Nachweis über die Teilnahme an den entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen notwendig.**

http://www.oefb.at/uploads/elements/27407_Trainerordnung%20gueltig%20ab%201.7.2012.pdf

Skisport

Fortbildungen werden vom ÖSV oder vom Landesverband organisiert. **Durch die umfangreiche Ausbildung sind qualitativ hochwertige Trainer in der Nachwuchsarbeit tätig und gewährleisten so einen führenden Standard im internationalen Vergleich. Denn nur ein hochwertiges Netz an gut ausgebildeten Trainern lässt auch für die Zukunft hoffen, Talente bis an die internationale Spitze heranzuführen. Bei ca. zwei Fortbildungen jährlich werden aktuelle Themen behandelt und runden so das Konzept des Trainerwesens ab. In Salzburg sind Fortbildungen für den Erhalt der Lizenzen verbindlich.** <http://www.slsv.at/index.php?id=183>

Handball

Diese Fortbildungsveranstaltung ist die offizielle Lizenztrainer-Veranstaltung 2010 des Österreichischen Handballbundes und dient zur Verlängerung der österreichischen Trainerlizenz, gültig bis 30. 6. 2012

<http://www.whv-info.at/down/ausbildung/%C3%96HB%20Lizenz-Trainerfortbildung%202010-1.pdf>

Deutscher Schachbund

Obligatorisch für alle Trainerstufen – bei einem Angebot der jeweiligen Trainerstufe – oder höher; Die Landesverbände + der DSB stellen ein entsprechendes Angebot

Verpflichtende Teilnahme an den Fortbildungsveranstaltungen, sonst wird die Lizenz ruhend gestellt bzw. erlischt. (Siehe meine Unterlagen zur Sitzung im Dez 2013)

Anhang 2

Interessierte Teilnehmer für den Instruktor-Kurs 2015

1	Norbert Kranawitter	T
2	Siegfried Neuschmied	T
3	Christian Wallmann	Sbg
4	Rene Schwab	W
5	Wetzenkircher Markus	NÖ
6	Barbara Harca	W
7	Christian Kindl	NÖ
8	Georg Fröwis	V/W
9	Philipp Scheffknecht	V/W
10	Richard Metz	W
11	Gerhard Kubik	Stm
12	Josef Maier	OÖ
13	Robert Brunner	W
14	Martin Murlasits	Bgld
15	Max Müller	OÖ
16	Adam Steiner	W
17	Karin Schnegg	T
18	Gregor Kleiser	W
19	Dino Hajdarevic	T
20	Christian Leitgeber	V
21	Karl Sukopp	NÖ
22	Christoph Zeindl	NÖ
23	Dieter Brandstetter	Stm
24	Klaus Rogetzer	W
25	Jordan Boksinski	OÖ
26	Samer Albadri	W
27	Armin Frey	St
28	Andreas Heissenberger	W
29	Mario Milanollo	Bgld
30	Alman Durakovic	S
31	Johannes Prodingner	S
32	Harald Genser	K
33	Martin Jethan	W
34	Felix Lintner	W
35	Peter Hofbauer	W
36	Armin Kranz	V
37	Tobias Mayrhuber	W

Anhang 5:
Bericht Pöcksteiner

Website ÖSB

Aktuelle Zugriffszahlen von www.chess.at

Statistik „chess.at“ 2013			
Monat	Rechner	Visits	Hits
Dezember	33.839	84.602	3.048.330
November	38.524	95.351	3.944.342
Oktober	36.187	85.781	3.569.565
September	31.543	81.560	3.137.593
August	50.655	136.656	4.524.612
Juli	35.907	167.996	4.150.383
Juni	29.790	234.221	3.428.836
Mai	35.172	246.848	4.241.517
April	31.297	165.301	3.010.060
März	32.887	92.615	3.857.770
Februar	28.892	79.289	3.074.832
Jänner	29.868	81.247	2.703.143
Summe	414.561	1.551.467	42.690.983
Durchschnitt	34.547	129.289	3.557.582

Vergleich/Monat	Rechner	Visits	Hits
2013	34.547	129.289	3.557.582
2012	31.390	87.369	3.333.666
2011	39.094	100.280	4.943.735
2010	26.944	80.164	5.443.672
2009	21.062	71.521	2.631.273
2008	22.664	98.742	2.600.272
2007	18.736	128.832	2.673.683
2006	12.048	94.212	2.962.709
2005	9.267	77.024	3.680.806
2004	5.842	48.722	5.104.936
2003		39.604	
2002		ca. 15.000	

Statistik „chess.at“ 2014			
Monat	Rechner	Visits	Hits
Jänner	35.376	84.936	3.764.208
Summe	35.376	84.936	3.764.208
Durchschnitt	35.376	84.936	3.764.208

Facebook

Im Vorstand wurde schon seit längerem die Präsenz des ÖSB in den „Social Networks“ diskutiert. Die bereits vor einiger Zeit angelegte Seite des ÖSB bei Facebook wird nun seit Jahreswechsel regelmäßig aktualisiert. Das gelingt ohne größeren zusätzlichen Arbeitsaufwand indem die Meldungen von der Website des ÖSB auf Facebook gespiegelt werden.

Pressearbeit – Walter Kastner

In der Berichtsperiode fallen die Jugend Weltmeisterschaft in Al Ain Ende des Jahres 2013 und das zweite Bundesliga Wochenende in Wolfsberg im Jänner 2014.

Mediale Echo haben eine Simultanvorstellung von Markus Ragger gegen den steirischen Jugendkader knapp vor Weihnachten sowie der Turniersieg von Eva Moser in Augsburg mit ihrer ersten GM-Norm hervorgerufen.

Anhang 5: Bericht Jirovec

Bericht folgt mündlich in der Sitzung.

Anhang 6: Anti-Doping Mustertext für Satzungsänderungen der Landesverbände

„Der Landesverband „Bundesland“ des Österreichischen Schachbundes (ÖSB) anerkennt die Regelungen des Statuts des ÖSB und verpflichtet sich zur Einhaltung der Bestimmungen des Anti-Doping Bundesgesetzes. Des Weiteren sind die Mitglieder, Betreuungspersonen, Funktionäre und Athleten verpflichtet die anwendbaren Anti-Doping Bestimmungen einzuhalten. Über die Verhängung von Sicherungs- und Disziplinarmaßnahmen auf Grund von Verstößen gegen Anti-Doping Regelungen entscheidet im Auftrag des Bundes-Sportfachverbandes die gemäß ADBG eingerichtete Österreichische Anti-Doping Rechtskommission im Sinne des § 15 ADBG. Die Entscheidungen der Österreichischen Anti-Doping Rechtskommission können bei der Unabhängigen Schiedskommission (§ 16 ADBG) angefochten werden, wobei die Regelungen gemäß § 17 ADBG zur Anwendung kommen.“